

Eregethätig; seine dießbezüglichen schriftstellerischen Leistungen (Scholia in quatuor evangel., Antverp. 1596 u. ß., und Notationes in totam Script. sacr., Antverp. 1598 u. ß.) gelten bei aller Kürze als bequem, klar und namentlich in Bezug auf den Literalsinn exact. Wegen seines Ansehens wurde Sa auch von Pius V. in die Commission zur Correctur des Septuagintatextes berufen. Dagegen erlebte sein Werk Aphorismi confessoriorum ex Doctorum sententiis collecti (zuerst Benedig 1595, dann in fast unzähligen Neuauflagen) das Schicksal, auf den Index zu kommen; der Auctor hatte darin unter Anderem die Zulässigkeit der Beichte und Abolution auf brieflichem Wege vertheidigt. Seit 1608 erschienen Neudrucke des Werkes mit den Correcturen des Magister sacri palatii (vgl. Reusch, Index II, 812). Em. Sa beschloß sein Leben zu Arona am 30. December 1596. (Vgl. Hurter, Nomencl. lit. I, 2. ed., 77 sq.; de Backer, Biblioth., n. 6d. par Sommervogel VII [1896], 349 ss.) [Kneller S. J.]

Saadia (Sa'adjah; arab. Sa'id ben Jäuf), berühmter jüdischer Gelehrter im 10. Jahrhundert, wurde im J. 892 zu Daläs in Aegypten geboren. Da er frühzeitig nach Fajjam in Oberägypten kam, trägt er den Beinamen al-Fajjami; nach anderer Angabe wäre Fajjam sein Geburtsort. Später wurde zu seinem Namen noch der Zusatz ha-Gaon gemacht, weil der Erzkürst David ben Salfai ihn im J. 928 zum Gaon, d. i. Vorsteher, der Schule zu Sura gewählt hatte. Mit diesem Erzkürsten entzweite Saadia sich später, so daß er von demselben abgesetzt und mit dem Banne belegt wurde. Nun aber erklärte er selbst David seiner Würde für verlustig und bewirkte, daß von seiner Partei ein anderer Erzkürst ernannt wurde. Die Streitigkeiten wurden dem Chalifen Almutadid vorgelegt; eine Entscheidung fiel aber erst unter dem Chalifen Kahir (933). Dieser war für Saadia ungünstig; seine Absetzung wurde bestätigt, sein Gegner blieb im Amte. Später verzöhnten sich beide, und Saadia wurde in seine Stellung wieder eingesetzt. Er starb im J. 942. — Das umfassende Wissen Saadia's macht ihn ohne Zweifel zu einem der bedeutendsten nachtalmudischen Gelehrten. Seine zahlreichen Schriften befassen sich mit der Uebersetzung der Bibel in das Arabische und mit der Erklärung derselben, mit Religionsphilosophie, Sprachwissenschaft und Talmudgelehrsamkeit. Ob er den ganzen jüdischen Canon in das Arabische übersetzt hat, ist mit Sicherheit noch nicht erwiesen, aber zu vermuthen. Einen Theil seiner Bibelwerke verfaßte er in zweifacher Form: für das gründliche Studium gab er der Uebersetzung einen umfangreichen Commentar bei; dann verfaßte er von den meisten Büchern eine zweite Uebersetzung mit gar keinem oder nur sehr kurzem Commentar. Gedruckt liegt davon vor: der Pentateuch in der Tetraglotte von Constantinopel (1546), in der Pariser und in der

Londoner Polyglotte und in der Ausgabe von Newcastle upon Tyne (1811), und neuestens als Version arabe du Pentateuque de Saadia etc. par J. Derenbourg, in den Oeuvres complètes de Saadia, publiées sous la direction de J. Derenbourg I, Paris 1893 (in hebräischen Buchstaben). (Irrthümlich werden die Bücher Genesis und Exodus in Paul de Lagarde's „Materialien zur Kritik und Geschichte des Pentateuchs“ I, Leipzig 1867, für das Werk Saadia's gehalten.) — Weiter wurden herausgegeben von J. Schwarzstein: Targum Arvi. Die arabische Interpretation des Pentateuchs von Rabbi Saadia Hagaon. Genesis, Frankfurt a. M. 1886; der Commentar zu den BB. Esdras und Nehemias durch Matthews in den Aneodota Oxon. Sem. Ser. I, 1, Oxford 1882; Saadiae Phijumensis Versio Jesaiae Arabica cum aliis speciminibus Arab. Bibl. e Ms. Bodl. nunc prim. edd. etc. H. E. G. Paulus, Jenae 1790—1791, 2 fasc. (in arab. Buchstaben), sehr fehlerhaft; correct dagegen ist Version d'Isaie de R. Saadia par J. Derenbourg (in hebräischen Buchstaben), in der Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft IX (1889), 1 ff. und X (1890), 1 ff., und in den Oeuvres complètes III, Paris 1896; Das Buch Hiob, übersetzt und erklärt von Gaon Saadia, herausgegeben und mit Anmerkungen versehen von John Eohn, Altona 1889 (in hebr. Buchstaben). Auszüge aus der Uebersetzung vom Buche Job s. bei Ewald und Dufes, Beiträge zur Geschichte der ältesten Auslegung und Sprachklärung des Alten Testaments I, Stuttgart 1844, 75 ff. Die Psalmen 16, 40 und 110 wurden herausgegeben von Schnurrer in Eichhorn's „Allgemeine Bibliothek der bibl. Literatur“ III, Leipzig 1790, 428 ff., — Psalm 68 von Haneberg in den Abhandlungen der k. bayr. Akademie der Wissenschaften, Phil.-philolog. Cl. III (1840), 389 ff., — Psalm 1—20 von S. H. Margulies (Saadia al-Fajami's arabische Psalmenübersetzung herausgegeben und in's Deutsche übertragen I, Breslau 1884). Die korachitischen Psalmen aus Saadia's arabischer Uebersetzung und Erklärung gab Theodor Hofmann heraus im Programm des Gymnasiums in Ehingen, Herbst 1891; die Psalmen 1—5 und Psalm 11 vollständig, die übrigen Psalmen sowie den Commentar dazu bruchstückweise edirte Ewald, Beiträge u. s. w. I, 1 ff.; die Version arabe des Proverbes etc. par J. Derenbourg et Mayer Lambert bieten die Oeuvres complètes VI, Paris 1894. Endlich liegen noch vor: Das Spruchbuch nach Saadia. Ein Auszug aus Saadia's ספר משלים, Kap. 1—9, von Jonas Bondi, Halle 1888, und Die Saadianische Uebersetzung des hohen Liedes von Adalbert Mery, Heidelberg 1882 (Festschrift für die orientalische Section der 86. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Karlsruhe 1882). Handschriftlich vorhanden sind die Hagiographen mit Ausnahme der Chronik im